

Regina Meier/ Ulrike Reisach (Hrsg.),

## **Aufbruch im Land des Drachen**

Arbeiten und Leben in China zwischen  
Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung

**2008, 192 Seiten, zahlreiche Farbfotos,  
gebunden mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-938047-37-8,  
24,80 Euro/ 43,50 sfr**



### **Inhalt:**

- Telegramm der DCW/IHK Köln - Ausgabe 02-2008
- Pforzheimer Zeitung, 13.6.2008
- Badische Neueste Nachrichten, 11.7.2008
- Badisches Tagblatt, 15.7.2008
- Niedersächsische Wirtschaft, Juli 2008
- www.amazon.de, 21.7.2008
- Sächsische Zeitung, 2./3. 8.2008
- Ekz-Informationdienst 30/08
- Zeitschrift für Politikwissenschaft, 7.10.2008 (Online-Ausgabe)
- China-Report Nr. 48, 31.10.2008
- Die Südtirolerin Jan. 2009
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Der Bürger im Staat 3/4 - 2008 „Die Volksrepublik China“
- Asien – The German Journal on Contemporary Asia 110, Januar 2009
- Shanghai Express, 2.12.2009

Telegramm der DCW/IHK Köln - Ausgabe 02-2008

Seit der Kulturrevolution hat sich das Leben in China komplett verändert: Der fundamentale Wandel in der Politik hatte grundlegende Auswirkungen auf die Gesellschaft, die wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb des Landes und im Verhältnis zum Ausland sowie auf das alltägliche Leben. Das vorliegende Buch zeichnet diese Entwicklung auf, geschrieben von Insidern: Die Autoren, die in China leben und arbeiten, bzw. gelebt und gearbeitet haben, geben einen Überblick über das Leben im heutigen China und vergleichen die Gegenwart mit den einzelnen Stationen der Reformbewegung. Die zahlreichen Fotos unterstreichen nicht nur den Charakter der Aussagen, sondern stehen auch für sich alleine. Sie führen vor Augen das Alltagsleben, die Schönheiten der Landschaft und die kulturellen Höhepunkte.

---

Pforzheimer Zeitung, 13.6.2008

### **Man muss China verstehen**

Seit der Kulturrevolution hat sich das Leben in China komplett verändert: das Land hat innerhalb weniger Jahre einen historisch einzigartigen Wachstums- und Entwicklungsprozess durchlaufen. Es ist der wettbewerbsintensivste Standort, an dessen Chancen deutsche und internationale Firmen teilhaben wollen. Immer mehr Unternehmen engagieren sich in China, aber auch immer mehr Produkte kommen aus dem Reich der Mitte in unser Land. Innerhalb weniger Jahre verlief die Entwicklung in China von einem „Klassenkampf à la Mao hin zu einem machiavellistischen Ultra-Kapitalismus“.

In dem vorliegenden Buch zeichnen Insider diesen Prozess und die Auswirkungen auf die Gesellschaft auf. Sie geben einen Überblick über das heutige China und vergleichen die Gegenwart mit den einzelnen Stationen der Reformbewegung. Somit tragen sie zur Diskussion und zum Verständnis der heutigen Situation bei. Das Buch wendet sich an alle, die beruflich direkt vor Ort sind oder mit chinesischen Unternehmen zusammenarbeiten. Aber auch an all diejenigen, die der Faszination dieses Landes und seiner Menschen erlegen sind.

---

Badische Neueste Nachrichten, 11.7.2008

### **Explosive Hinwendung zum Kapitalismus**

Autoren von „Aufbruch im Reich des Drachen“ stellen das Buch über China in Gernsbach vor

*Von Irene Schneid-Horn*

„Wir können China nicht entkommen, es wird in Zukunft in unserem Alltag eine immer größere Rolle spielen,“ meint Dr. Christian Schmidkonz, Fachmann für China-Forschung und –Beratung aus München sowie Dozent an der Munich Business School. Umso wichtiger sei es, das so fremde Land näher kennenzulernen. Schmidkonz ist einer der elf Autoren von „Aufbruch im Land des Drachen“, einem reich bebildertem Werk aus dem Casimir-Katz-Verlag, in dem Insider den Wirtschaftsboom und die gesellschaftlichen Auswirkungen im Reich der Mitte beleuchten. Zusammen mit Mitherausgeberin Regina Meier und deren Ehemann Werner Meier gab Schmidkonz am Montagabend in der Bücherstube Sabine Katz kenntnisreiche Einblicke in das Werk. Die Informationen aus erster Hand wie auch die faszinierenden Bilder von den Reisen des Ehepaars Meier führten beim zahlreich erschienenen Publikum zu angeregten Diskussionen.

Die Wurzeln zu dieser Neuerscheinung des Katz-Verlages liegen schon 40 Jahre zurück. Damals hatte der kürzlich verstorbene Verlagschef Dr. Casimir Katz in einem Zeitungsartikel bereits den Aufstieg der Wirtschaftsmacht China vorausgesagt. Regina und Werner Meier bereisten China erstmals in den 1980er Jahren. Als sie im vergangenen Jahr dorthin zurückkehrten, trauten sie ihren Augen nicht. „Es war ein Riesenunterschied,“ betonte Regina Meier mit Blick auf die gewaltigen Veränderungen in zwei Jahrzehnten. Viele Fragen stellten sich dazu ein. Doch man wollte diese nicht nur aus der Sicht zweier Touristen beantworten, sondern aus dem Blickwinkel

## **Pressestimmen zu : Meier/Reisach (Hrsg.), Aufbruch im Land des Drachen**

---

von Wirtschaftsexperten, die in China gelebt und gearbeitet haben. Dass man das Buch pünktlich zur Olympiade auf dem Markt bringen konnte, freut die Mitherausgeberin besonders.

Faszinierende Einblicke in das China von einst und jetzt erlaubten Photographien von Werner Meier, die auch im Buch zu finden sind. Sein Fazit: „Der graue Sozialismus ist einem Goldrausch gewichen. Es gibt – und zwar nicht nur bei den Wolkenkratzern - nur eine Richtung: nach oben.“

Die „explosive Hinwendung Chinas zum Kapitalismus“ sei erst vor 15 Jahren erfolgt, führte Schmidkonz aus. In den letzten Jahren beobachte er drei neue Trends: China partizipiere nun auch aktiv an der Weltwirtschaft und investiere in Geschäftsbereichen wie Ölwirtschaft und Rohstoffe auch im Ausland. Dann gäbe es neuerdings zahlreiche, von der Regierung nicht gern gesehene Demonstrationen im Land. Die Schere zwischen Arm und Reich gehe immer weiter auseinander und kein Sozialversicherungsnetz federe die Folgen ab; kritisiert werde auch die enorme Umweltverschmutzung. Zum dritten sei in letzter Zeit ein wachsender wirtschaftlicher Nationalismus wahrzunehmen. So musste die Kaffeehauskette „Starbucks“ ihre Filiale in Pekings „Verbotener Stadt“ schließen.

Schmidkonz ist ausgewiesener Kenner chinesischer Medien – davon handelt auch sein Beitrag im Buch. Während es früher nur wenige Zeitungen und Magazine sowie Wandzeitungen und Lautsprecher gab, sind heute fast 2000 Zeitungen auf dem Markt. Im Weiteren richtete der Experte auch seinen Blick auf die Olympiade mit recht skurrilen Merchandising-Produkten. Wie unterschiedlich sich Chinesen und Deutsche im Alltag verhalten, illustrierte er mit witzigen Comiczeichnungen.

Zwei Autoren geben nach Aussage von Regina Meier das Honorar für ihren Beitrag zu „Aufbruch im Land des Drachen“ an ein Waisenhaus in der Nähe von Kanton sowie ein vom „German Chamber of Commerce Shanghai“ organisiertes Hilfsprojekt für die benachteiligten Kinder von Wanderarbeitern weiter.

---

Badisches Tagblatt, 15.7.2008

### **Weltmacht China: „Aufbruch im Land des Drachen“**

In einer abwechslungsreichen Präsentation von Bild, Texten und Graphiken stellten Dr. Christian Schmidkonz sowie Regina und Werner Meier am Montagabend den Besuchern in der Bücherstube Gernsbach das neue Buch des Casimir Katz Verlags „Aufbruch im Land des Drachen“ vor.

Mit eindrucksvollen Darstellungen von Marktforschungen erläuterte Schmidkonz, Fachmann für China-Seminare aus München sowie Dozent an der Munich Business School, die rasante Entwicklung Chinas in den letzten Jahrzehnten. „In Wirtschaft und Gesellschaft fanden in den vergangenen Jahren atemberaubende Entwicklungen statt,“ betonte der Münchner China-Experte.

Der Gernsbacher Werner Meier gab mit seinen Fotos faszinierende Einblicke in das Land der Mitte. Dabei stellte er Photographien seiner Reise aus dem Jahr 2007 immer wieder den Bildern gegenüber, die er auf seinen Reisen in den achtziger Jahren gemacht hat.

Regina Meier, Lektorin im Casimir-Katz-Verlag und Mitherausgeberin des Buches, erläuterte das Entstehen dieses Werkes. Die Wurzeln liegen schon 40 Jahre zurück. Bereits 1967 hatte der kürzlich verstorbene Verleger Dr. Casimir Katz in einem Zeitungsartikel den Aufstieg der Wirtschaftsmacht China vorausgesagt. „Dies war für mich der ausschlaggebende Grund, bei dem China-Buch“mitzumachen, betonte der Münchner Schmidkonz in seinen Ausführungen. China ist nicht nur als faszinierendes Reiseland, Olympia-Land und boomende Wirtschaftsmacht in aller Munde, sondern kam auch durch die blutige Niederschlagung der tibetischen Aufstände in die Schlagzeilen der Weltpresse. Umso wichtiger sei es, das so fremde Land näher kennenzulernen. Die Informationen aus erster Hand wie auch die eindrucksvollen Bilder von den Reisen des Ehepaars Meier führten beim zahlreich erschienenen Publikum zu angeregten Diskussionen.

Dass dieser Goldrausch nicht nur Gewinner produziert, sondern auch Schattenseiten hat, wurde ebenfalls ausgeführt. Weder wurde das Problem der Umweltverschmutzung noch das Thema Wanderarbeiter ausgespart. In China gibt es ein Millionenheer von Wanderarbeitern, die für einen Hungerlohn und ohne soziale Absicherung arbeiten. Für die Bücherstube Gernsbach gab es daher kein langes Überlegen, mit den Einnahmen aus der Veranstaltung ein Hilfsprojekt für benachteiligte Kinder von Wanderarbeitern in Shanghai zu unterstützen, wie Sabine Katz in ihrem Schlusswort bekannt gab.

---

Niedersächsische Wirtschaft Juli 2008

### **Aufbruch im Land des Drachen**

Chinas Entwicklung vom Klassenkampf zur Wirtschaftsmacht aus der Sicht von Insidern: Das bietet "Aufbruch im Land des Drachen"; das jetzt erschienene Buch zeichnet die Entwicklung Chinas der vergangenen Jahrzehnte und die Auswirkungen auf die Gesellschaft nach. Die Autoren der in sich abgeschlossenen Beiträge leben und arbeiten in China oder haben berufliche Verbindungen zu dem Land. Sie geben einen Überblick über das heutige China und vergleichen die Gegenwart mit den einzelnen Stationen der Reformbewegung. Somit tragen sie zur Diskussion und zum Verständnis der heutigen Situation bei.

Seit der Kulturrevolution hat sich das Leben in China komplett verändert: Das Land hat innerhalb weniger Jahre eine historisch einzigartige Entwicklung vom Klassenkampf à la Mao hin zu einem Ultra-Kapitalismus durchlaufen. Immer mehr deutsche und internationale Unternehmen engagieren sich in China, aber das Reich der Mitte exportiert auch immer mehr.

Die Veränderung der Lebensumstände in China seit den achtziger Jahren wird anhand der Fotos besonders deutlich: Auf der einen Seite die atemberaubenden Hochhaus-Skylines der Metropolen, auf der anderen Seite die Epoche, als noch die Fahrräder in den Straßen dominierten, Wandzeitungen transportierten und keiner an der blauen Einheitskleidung vorbeikam.

Das Buch wendet sich an alle, die beruflich vor Ort sind oder mit chinesischen Unternehmen zusammenarbeiten - aber auch an all diejenigen, die der Faszination dieses Landes und ihrer Menschen erlegen sind. Sn

---

Von Ming Zhong, amazon.de, 21. Juli 2008

Bücher zu China überschwemmen derzeit den Markt. Nicht selten wird das aufsteigende China als Bedrohung des Westens stigmatisiert. Büchertitel wie "Der China-Schock", "Vorsicht China!" oder "Der rote Drache ist kein Schmusetier" signalisieren die Gefährlichkeit Chinas als konkurrierender Wettbewerber um Rohstoff, Kapital und Arbeitsplätze im Prozess der Globalisierung. Innerhalb von zehn Jahren sind die frühere Geringschätzung und die Arroganz des Westens gegenüber China in Überschätzung und Angst umgeschlagen.

Aber weder die Arroganz noch die Angst stärken die Handlungsfähigkeit des Westens gegenüber China. Einzig hilfreich ist die intensive Auseinandersetzung mit Chinas Kulturgeschichte und - ganz wichtig - mit seinem Modernisierungsprozess seit Beginn des 20. Jahrhunderts, der durch die Öffnung des Landes und die Übernahme technologischer Errungenschaften des Westens erst möglich geworden ist. Denn nur durch eine vertiefte Kenntnis Chinas kann es dem Westen gelingen, vor China nicht zu erstarren, sondern mit dem Drachen zu "tanzen".

Genau diesem Ziel dient das Buch "Aufbruch im Land des Drachen". Die zeitliche Fokussierung der ersten Beiträge liegt in den letzten dreißig Jahren. Sie beschreiben den Transformationsprozess Chinas von der Planwirtschaft in die Marktwirtschaft. Facettenreich werden hier die Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur und die Veränderungen der Sozialbeziehungen (anhand von sehr persönlichen Geschichten) dargestellt. Sehr relevant und interessant für deutsche Firmen sind die Beiträge über die aus ehemaligen Staatsbetrieben herangewachsenen chinesischen Multis. Denn diese Firmen sind entweder als zukünftige Konkurrenten oder aber auch als potentielle Kooperationspartner zu sehen.

Das zweite Teil der Beiträge befasst sich mit Deutschen, die in China studieren bzw. arbeiten. Hier werden die interkulturellen Lebens- und Arbeitserfahrungen geschildert. Sehr hilfreich für Studierende, die ein Studium in China erwägen oder für zukünftige deutsche Expats.

Eine große Bereicherung für das Buch sind die zahlreichen Fotos, die Chinas Wandel in den letzten dreißig Jahren dokumentieren. Leider sind neben einigen unpassenden Bildunterschriften auch noch ein paar redaktionelle Ungenauigkeiten zu verzeichnen.

Der Versuch, aus dem Blickwinkel verschiedener Europäer, allesamt ausgewiesene China-Kenner, "ein vielfältiges, multiperspektivisches Bild Chinas zu zeichnen", ist den Autoren mit diesem Buch hervorragend gelungen.

---

Sächsische Zeitung, 2./3. 8.2008

### **Chinas Berufsalltag**

Ohne Guangxi geht gar nichts. Der Begriff steht für persönliche Beziehungen. In China ist es selbstverständlich, Bekannte um Hilfe zu bitten bei Wohnungssuche, Behördengang oder Arztbesuch. Deutsch, die alles selber regeln wollen, müssen sich daran erst gewöhnen, meint Dirk Seyfert. Er liefert Strategien für den Lebensalltag.

Andere Autoren informieren über das Studium in China, über aktuelle soziale, wirtschaftliche, religiöse Entwicklungen. Wer sich auf einen Tätigkeit im Land vorbereiten will, findet in dem Band hilfreiche Tipps. Er vereint eine distanzierte Sicht mit Erfahrungen.

---

Ekz-Informationsdienst 30/08

### **Aufbruch im Land des Drachen**

*Von Andreas Ufen*

In diesem Sammelband beschäftigen sich die 12 Autoren mit der rasanten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der Volksrepublik China. Dabei geht es beispielsweise um die Durchsetzung zunehmend marktwirtschaftlicher Strukturen, um Chinas "duale Position als Geber- und Nehmerland" oder um Gewinner und Verlierer in der Globalisierung und der Modernisierung des Landes (zu einzelnen Aspekten siehe zuletzt: O. Radtke "Welcome to presence Abenteuer Alltag in China", BA 1/08; J. Vougioukas "Wenn Mao das wüsste. Menschen im neuen China", BA 5/08 und M. Hernig "China mittendrin. Geschichte, Kultur, Alltag", BA 8/08).

Im 2. Teil befassen sich mehrere Beiträge mit den Erfahrungen und den Schwierigkeiten von Ausländern oder "Expats" in China. In einem Beitrag werden die eigenartigen Studienbedingungen eindrucksvoll beschrieben. Ein anderer behandelt das neue Lebensgefühl der Expats. Außerdem werden Strategien für in China arbeitende Ausländer zur besseren Bewältigung des schwierigen Alltags vorgeschlagen. Besonders für Personen geeignet, die einen längeren Aufenthalt in China planen.

---

Zeitschrift für Politikwissenschaft, 7.10.2008 (Online-Ausgabe)

Bei diesem Band handelt es sich um eine reich bebilderte populärwissenschaftliche Darstellung Chinas. Angesprochen werden vor allem Deutsche, die geschäftlich mit chinesischen Unternehmen zu tun haben. Beschrieben wird der Weg Chinas zur globalen Wirtschaftsmacht und die Entwicklung der sozialistischen Marktwirtschaft unter Beibehaltung der Wirtschaftspläne. Die Darstellung weist aber über rein wirtschaftliche Aspekte hinaus. Thematisiert werden u. a. auch die Stellung von Ehe und Familie in der Gesellschaft sowie die Medien, wobei auch die Rolle des Internets für die Regierungspropaganda sowie der „Grassroot Journalism“ (120) erwähnt werden. Insgesamt ergeben die in einem neutralen Ton abgefassten, in der Themenauswahl aber nicht unkritischen Beiträge einen Überblick über die wichtigsten Aspekte, mit denen ein Deutscher in China konfrontiert wird.

---

China-Report Nr. 48, 31.10.2008

### **Aufbruch im Land des Drachen**

*Von Horst Sund*

Wer die Entwicklung Chinas in den letzten 30 Jahren, also seit dem Ende der Kulturrevolution, vor Augen hat, ist immer wieder erstaunt, welchen atemberaubenden Wandel dieses Land durchlebt hat. Das Wirtschaftswachstum ist erstaunlich und es hat erhebliche Veränderungen im gesellschaftlichen und kulturellen Leben gegeben, besonders in den Küstenregionen des Ostens mit seinen prosperierenden Provinzen.

13 in sich abgeschlossene Beiträge, von Insidern geschrieben, beleuchten Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Medien, das alltägliche Leben und die Arbeitswelt. Zahlreiche faszinierende Fotos dokumentieren den dramatischen Wandel in der Zeitspanne von nur einer Generation. Bilder aus dem vorigen Jahrhundert stehen modernen Motiven gegenüber. Bilder des täglichen Lebens wechseln ab mit Landschaftsidyllen, althergebrachten Traditionen und fortschrittlicher Architektur (die Abbildung Seite 132 zeigt das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg an der Tongji-Universität in Shanghai aber nicht das Ausländerstudentenwohnheim). Sie dokumentieren die Veränderung der Lebensumstände im China der letzten 30 Jahre.

Aufbruch im Land des Drachen vermittelt einen Ein- und Überblick über das heutige China mit seinen vielen Widersprüchen. Aus den jeweiligen Blickwinkeln beleuchten die Autoren die Vielschichtigkeit der Entwicklung Chinas. Sie machen die heutige Situation Chinas verständlich und erreichen dadurch, Vorurteile abzubauen. Die Beiträge tragen u. a. die Titel

- Vom Staatskonglomerat zum chinesischen Multi
- China im Spagat zwischen Entwicklungsland und Industrienation
- Von der Wandzeitung zur Datenautobahn.

Diese, wie auch alle anderen Texte, sind äußerst lesenswert. Das Betrachten der Bilder ein Genuss, nicht nur für diejenigen, die China kennen lernen wollen, sondern auch für diejenigen, die bereits mit dem Land vertraut sind. Alles in allem: ein sehr empfehlenswertes Buch.

---

**Die Südtirolerin (Jan. 2009)**

### **China – vom Maoismus zum Ultra-Kommunismus**

*Von Carla Wild*

Am 1. Oktober 1949 wurde die Volksrepublik China ausgerufen. China war damit nach der UdSSR das zweite Land in der Weltgeschichte, in dem „der Kommunismus als Staatsdoktrin Fuß fasste“. Bis 1958 hielt Mao am sowjetischen Wirtschaftsmodell fest, dann ordnete er den „großen Sprung nach vorn“ an – die Eisen- und Stahlproduktion wurde besonders gesteigert. Doch die Folgen waren zunächst verheerend: In China brach die größte Hungersnot der Geschichte mit 30 – 40 Millionen Toten aus. Auch die Kulturrevolution von 1966 – 1976 schwächte das Land – die bürgerkriegsähnlichen Zustände sorgten für den wirtschaftlichen Niedergang des Landes.

Chinas Aufstieg vor 30 Jahren

Deng Xiaoping leitete 1978/79 die entscheidende Wende ein. Er verkündete die „Vier Modernisierungen“, und zwar in der Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft/Technologie und Verteidigung. Seitdem geht es aufwärts. Allmählich entstand eine ländliche Kleinindustrie. Vor 30 Jahren wurden die Weichen für den heutigen wirtschaftlichen Erfolg gestellt. Ein Rückschlag war die Unterdrückung der Demonstrationen am Platz des Himmlischen Friedens im Juni 1989.

Chinas Öffnung

2001 trat das Land der Mitte in die Welthandelsorganisation WTO ein. Im Jahre 1990 war China noch auf Rang 10 der größten Handelsnationen platziert gewesen, 2002 stieg es auf Rang 6 auf. Derzeit ist China drittgrößte Handelsnation der Welt: Doch China muss ein stabiles Land bleiben, ein Land mit weniger Korruption und ein Land, in dem die Menschen weitaus mehr politisches Mitspracherecht haben, ein Land vor allem auch mit einem freien Pressewesen.

Das Buch zum Thema

Regina Meier und Ulrike Reisach haben unter dem konkreten Titel „Aufbruch im Land des Drachen. Arbeiten und Leben in China zwischen Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung“ ein facettenreiches Buch herausgegeben

---

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Der Bürger im Staat 3/4 -2008 „Die Volksrepublik China“

### **China: ein Land im Umbruch**

*Von Siegfried Frech*

China gewinnt immer mehr an Bedeutung, Wissen und Kenntnisse über das Land nehmen aber nicht in gleichem Maße zu. Vermutlich müssen wir uns mit der Vorstellung anfreunden, dass die nacholympische Ratlosigkeit nur ein bisschen kleiner ist, als es die vorolympische war. Unser Bild von China ist rudimentär und allzu häufig von Ängsten geprägt. So ergab eine repräsentative Meinungsumfrage im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken Anfang 2008, dass zirka zwei Drittel der Deutschen die rasante ökonomische Entwicklung Chinas als eine drohende Gefahr empfinden. Es hat mithin den Anschein, dass das Schlagwort von der „Gelben Gefahr“ bis heute das Chinabild des Westens prägt. Der rasante Wandel des Landes und seine wirtschaftliche Verflochtenheit mit Europa jedoch - nicht zuletzt auch mit dem exportorientierten Land Baden-Württemberg - legen eine intensive und unvoreingenommene Beschäftigung mit China geradezu nahe. Das von Regina Meier und Ulrike Reisach herausgegebene, opulent und stimmig zum

Textteil bebilderte Buch macht es sich zur Aufgabe, eine größere Leserschaft besser mit dem „Reich der Mitte“ vertraut zu machen. Die zwölf bzw. dreizehn - allesamt von ausgewiesenen Experten verfassten - Beiträge des bibliophilen Sammelbandes beantworten eine Vielzahl von Fragen: Wie kam es dazu, dass China auf dem Parkett der Weltwirtschaft eine derart bedeutende Rolle spielt? Wo liegen die Motive und Wurzeln für diesen Hunger nach Höchstleistung? Wer sind die Gewinner und Verlierer dieser rasanten Entwicklung? Denken Chinesen anders? Wie ist es um das Leben und Arbeiten in China bestellt? Vor allem unter alltagspraktischen Gesichtspunkten geht das Buch zwei weiteren Fragen nach: Wie bereitet man sich als Tourist oder Mitarbeiter eines Unternehmens, das geschäftliche Beziehungen zu China anstrebt oder hat, angemessen auf einen Aufenthalt in diesem Land vor? Welche „kleinen Strategien für den Alltag“ [Dirk Seyfert, S. 168ff.] gilt es zu bedenken und zu beachten?

Eigentlich besteht das Buch aus dreizehn Einzelbeiträgen. Der allen Beiträgen vorangestellte, im Jahre 1967 im „Rheinischen Merkur“ veröffentlichte Artikel „Rotchina auf dem Wege zur Wirtschaftsmacht“ aus der Feder von Casimir Katz, dem im Frühjahr verstorbenen Verleger, schafft eine Spannungsbogen zwischen den vor gut vierzig Jahren angestellten Prognosen und den zwischenzeitlich eingetretenen Wandlungen und Entwicklungen. Die ersten beiden Abhandlungen von Klaus P. Wild (S. 16ff.) und Ulrike Reisach (S. 30ff.) schildern die im Jahre 1978 einsetzende Öffnung, die Veränderungen und den historisch einmaligen Wachstums- und Entwicklungsprozess des Landes, dem nicht nur in den Gebäuden anfangs noch der „Desinfektionsgeruch des Sozialismus“ (Klaus P. Wild) anhaftete und das unter den von Mao Zedong und seiner Führungsriege geschaffenen sozialen und ökonomischen Hypotheken litt. „Vom Westen lernen - Chinesen bleiben!“ -so der chinesische Leitspruch, der den Weg vom „Staatskonglomerat zum chinesischen Multi“ (Ulrike Reisach) und die damit einhergehende Modernisierung Chinas in allen gesellschaftlichen Segmenten treffend beschreibt. Gerade der Beitrag von Ulrike Reisach zeigt augenfällig, dass Geschichte und Politik spannend und verständlich für eine interessierte Leserschaft aufbereitet werden können. Überaus lesenswert ist auch der von Markus Taube geschriebene Beitrag „Von Mao zu Machiavelli“ (S: 170ff.), weil er den Wandel einer einstmalig Egalität anstrebenden Gesellschaft zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft prägnant beschreibt und die Verlierer des Modernisierungsprozesses benennt, die nicht oder nur sehr unterproportional am chinesischen „Wirtschaftswunder“ teilhaben, sondern auch dessen ökologische und soziale Kosten schultern müssen.

Der gewaltige ökonomische Boom bietet hiesigen Unternehmen Chancen, den riesigen Absatzmarkt China zu erschließen. An diesem wettbewerbsintensiven Standort, der bereits mehr ist als nur die „Werkbank der Welt“, wollen ausländische Investoren teilhaben. Erfolgreiche und tragfähige Geschäftsbeziehungen setzen nicht nur markt- und volkswirtschaftliche Analysefähigkeiten voraus, sondern verlangen auch Kenntnisse über die Menschen. Die weiteren, lesenswerten und von ausgewiesenen China-Kennern geschriebenen Beiträge z.B. „Studieren in China - Gestern und heute“ von Stefan Geiger; „Chinas sozialer Kitt: Von innerfamiliären zu gesellschaftlichen Verpflichtungen“ von Theresia Tauber; „Wenn aus Expats Locals werden“ von Christian Sommer) konzentrieren sich daher auf die verschiedenen Facetten des chinesischen (Arbeitsalltags und beschreiben - so der Untertitel des Buches - „Arbeiten und Leben in China zwischen Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung“. Auch und gerade der höfliche und angemessene Umgangsformen während Dialog mit dem „Manager als Parteigenosse“ (Ulrike Reisach) will gelernt sein. Aus den vielfältigen, gelegentlich mit (lehrreichen) Eposiden angereicherten Einblicken in die Alltags- und Lebenswelt der Chinesen lässt sich durchaus ein kleiner „Knigge“ ableiten für alle jene, die private oder berufliche Verbindung zum „Reich der Mitte“ haben oder suchen. Überhaupt macht die Bebilderung, macht die ganze graphische Gestaltung des Buches, die gleichrangig zu den Texten steht, den Hauptreiz aus. Das Buch besticht durch seine zahlreichen Fotografien, die nicht nur einzelne Aussagen und Textstellen unterstreichen und überaus gelungen illustrieren. Die Bilder können auch für sich alleine stehen. Sie spiegeln das ländliche und städtische Alltagsleben, die Gleichzeitigkeit von Tradition und Moderne wider und vermitteln einen Eindruck von der Schönheit, den kulturellen Besonderheiten und der Faszination des riesigen Landes. Der Band überzeugt nicht zuletzt durch die redaktionelle und verlegerische Sorgfalt. Mithin ein Buch, dem man viele Leserinnen und Leser wünscht.



### Asien – The German Journal on Contemporary Asia 110, Januar 2009

Nicht nur die chinesische Wirtschaft boomt, sondern auch die Bücherstapel zu diesem Thema werden immer höher. Als ein weiteres Buch in dieser Kategorie kann das von Regina Meier und Ulrike Reisach herausgegebene Buch „Aufbruch im Land des Drachen - Arbeiten und Leben in China zwischen Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung“ gelten. Es richtet sich bereits im Klappentext an jene, denen "China im Alltag und im Berufsleben begegnet" und die "mehr über die Ursachen und Beweggründe der aktuellen Entwicklung" erfahren möchten. In dreizehn recht kurzen, dafür mit vielen Fotografien ergänzten Aufsätzen werden der Wandel und der wirtschaftliche Aufschwung Chinas der letzten Jahrzehnte skizziert. Autoren sind in erster Linie Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmer, aber auch Sinologen, Juristen, Diplomaten sowie "China-Liebhaber" kommen zu Wort. Die Herausgeberinnen versuchen nach eigenen Angaben, ein "multiperspektivisches Bild Chinas" zu zeichnen, doch es bleibt eine auf die ökonomischen Wandlungen fixierte Perspektive für weite Teile des Buches ausschlaggebend. Wie bei jedem Überblicksband, der auf knappem Raum allgemeinverständlich komplizierte Sachverhalte erläutern muss, finden sich auch hier oft eher kursorische Abhandlungen. Die recht schmal ausfallenden Literaturangaben überfordern den China-interessierten Laien nicht, hätten aber für eine Vertiefung der Thematik durchaus etwas umfangreicher sein dürfen.

Inhaltlich wird versucht, einen Bogen zu spannen von den späten 60er Jahren, aus denen der Einleitungstext stammt, bis hin zu Verweisen auf die Zeit der Olympiavorbereitungen für die Spiele in Beijing. Die Ära Deng Xiaoping wird kurz skizziert und ein Seitenblick auf die Auswirkungen des Wandels auf die chinesische Familie geworfen. Die Folgen des chinesischen Wirtschaftsaufschwungs für Deutschland werden ebenso analysiert wie Chinas Position als internationaler Geber und Nehmer. Es wird ein Blick auf den Wandel der chinesischen Medienlandschaft geworfen ("von der Wandzeitung zur Datenautobahn") und das Leben europäischer Ausländer in China dargestellt. Auch wenn die Autoren dem Aufschwung Chinas weitestgehend positiv gegenüberstehen und dieser Grundtenor das gesamte Buch durchzieht, wird auch immer wieder auf negative Auswirkungen dieses Prozesses hingewiesen, zum Beispiel auf Umweltprobleme, auf zunehmende soziale Diskrepanzen oder auf die weiterhin unsichere Menschenrechtslage. Anschließend werden ähnlich der entsprechenden Kapitel einschlägiger Reiseführer Verhaltenstipps für Deutsche in China gegeben. Hier muss gesagt werden, dass die Grenze zwischen Information und Klischee nicht immer deutlich herausgearbeitet ist. Das Buch schließt mit einer Reflexion des europäischen Chinabildes, welches von "positiven und negativen Mythen" geprägt und eine "Projektionsfläche von Träumen und Ängsten" sei. Dieses Kapitel wirbt für ein Chinabild, welches "widersprüchliche Facetten der chinesischen Wirklichkeit aushalten" und gleichzeitig ein "Schwarz-Weiß-Denken" überwinden soll. Das Buch ist dem kurz vor dem Erscheinungsdatum verstorbenen Verlagsleiter Casimir Katz gewidmet. ...Dennoch, der von den Herausgebern angepeilten Zielgruppe, nämlich interessierten Laien und jenen, die sich auf Begegnungen mit chinesischen Geschäftspartnern vorbereiten möchten, wird in diesem Buch viel Informatives und Wissenswertes geboten. Die ganze Gestaltung des Buches mit vielen Fotografien und eingestreuten Zitaten von Konfuzius über Deng Xiaoping bis hin zu Bei Dao machen es zu einer angenehm leichten und unterhaltsamen Lektüre. Wer eine knappe Übersicht über die rezenten wirtschaftlichen Verhältnisse und den dadurch bedingten Wandel in China sucht, ist mit diesem Buch sicher gut bedient.

---

### Shanghai Express, 2.12.2009

Insider zeigen in diesem Werk die veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen Chinas auf und bieten einen erleichterten Einblick in die Wirren der heutigen politischen Situation. Nicht nur Erfahrungen mit der chinesischen Kultur, sondern auch Kenntnisse über den Markt sind Voraussetzungen für gute Geschäftsbedingungen. Das heutige Leben in China wird anschaulich vermittelt und mit alten Vorurteilen aufgeräumt. Zahlreiche farbenfrohe Bilder untermalen das bunte Treiben auf den Straßen Chinas. Das Buch überzeugt mit einer Vielzahl an nützlichen Informationen - auch als Informationsquelle für derzeitige und zukünftige Expats in Shanghai.